50 Jahre 2. Juni – in Berlin und in Bochum

Veranstaltung zur Erinnerung an den Schah-Besuch in Berlin und den Tod des Studenten Benno Ohnesorg,
zu Diskussion, Begegnung und Austausch über den 2. Juni 1967, wie er in Bochum gewirkt hat und was er für uns heute bedeuten könnte

Freitag, 2. Juni 2017

ab 14 Uhr Filme zum Schahbesuch aus dem Jahr 1967
ab 16 Uhr Vortrag, Diskussionen, Musik, künstlerischer Einwurf, Disco
Kulturzentrum Bahnhof Langendreer
Wallbaumweg 108, 44894 Bochum, Studio

Die Einzelheiten zum Programm werden auf www.wirgruenderstudenten.de kontinuierlich veröffentlicht.

Zur Erinnerung

Die Erschütterung durch den Polizeischuss auf Ohnesorg am 2. Juni 1967 brachte schlagartig auch nach Bochum eine Bewegung, deren Ansätze in Frankfurt oder Berlin zwar schon vorhanden, deren Umfang und Ergebnisse im Sommer 1967 aber nicht zu ahnen waren. Der 2. Juni 1967 galt für viele als Auslöser, sich aus ihrer bisherigen Entwicklung stark zu lösen. Tausende von jungen Leuten setzten für sich, aber auch in der Gesellschaft Änderungen in Gang, wurden zum Teil weltweiter Bewegungen. Der Vietnamkrieg, in Deutschland die Notstandsgesetzgebung, die Lage an vielen Universitäten mit reaktionären Inhalten und Personen, das Wirken alter Nazis in Politik und Verwaltung, die Terrorisierung abweichender Meinungen durch die Springer-Presse und viele Politiker – es ergab sich eine Initialzündung für Rote-Punkt-Aktionen, für Kommunen und Wohngemeinschaften, für die Frauenbewegung, für selbstgestaltete, alternative Seminare und Studienprogramme, Marx-, Marcuse- und Adorno-Leseabende. Provokationsaktionen wie Sit-Ins oder Teach-Ins kamen auch nach Bochum. Das und vieles mehr entwickelte sich zur „68er-Bewegung". Es entstanden überall radikale studentische Zeitschriften und Zeitungen, darunter in Bochum der „Kritische Katholizismus" und „Amos" in den beiden Studentengemeinden.

Zur Sicht auf heute und die Folgen

Damals begannen Initiativen, sich um die Abgehängten der Gesellschaft zu kümmern. Selbstorganisation, antiautoritäre Erziehung, Hinwendung zur Lage der arbeitenden Schichten, der Befreiungsbewegungen in der 3. Welt, bis hin zu den persönlich-politischen Entscheidungen, auf Studium und Füh-

rungspositionen zu verzichten zugunsten von (oft zeitweiser) Arbeit in den Betrieben des Reviers.

All das läuft auf die Frage hinaus, worin der Bezug zur heutigen Situation besteht, in der erneut kritische, fortschrittliche Bewegungen – wie Occupy, Platzbesetzer, Flüchtlingsunterstützende und viele andere – mit aggressivem Nationalismus, Krieg und Irrationalismus konfrontiert werden, mit Überwachungsstaat und politischer Reaktion.

Zur Beteiligung an den aktuellen Bewegungen

Für viele Menschen sind die damals entwickelten Ideen und Bewegungen nicht erloschen, auch wenn einige Inhalte und Formen sich gewandelt haben. Wir spüren, dass wir vor denselben Grundproblemen, in einem sich verschärfenden Krisenmechanismus stehen. Wachstumsideologie, Ausweitung der Märkte, Durchmischung der Einflussbereiche, Reichtum bei Wenigen und Armut der Vielen, die Ausbeutung der Arbeit und der Ressourcen des Planeten, Umwelt- und Klimakrisen, neue Aufrüstung versetzen uns Heutige in eine ähnliche Lage, wie sie damals bestand: Kritik und Widerstand leisten, sich mit Menschen zusammenschließen, die in Bewegung sind. Die Globalisierung hat die Möglichkeiten erneut verändert, global zu denken und lokal zu handeln. Solidarität – die Liebe der Völker.

Wir wollen mit dieser vielseitigen Veranstaltung einige der damals Aktiven mit jungen, heute Interessierten und Engagierten zusammenbringen zu Lernprozessen über Gescheitertes und Gelungenes, darüber, wie die Impulse des 2. Juni und der Folgezeit sich heute neu und anders umsetzen lassen. Auch die enorme Kreativität der 1960er Jahre soll bei dieser Veranstaltung aufleben und uns zu einer nicht lediglich rückschauenden, sondern vorwärts gewandten, heiter-ironischen, optimistischen Sicht der Dinge verhelfen.

Veranstalter:
Wir Gründerstudenten. Verein zur Erforschung und Vermittlung der Geschichte der Studierendenschaft an der Ruhr-Universität Bochum, **www.wirgruenderstudenten.de**
AMOS – Verein zur Förderung interkultureller, interreligiöser und sozialpolitischer Bildung e.V., **http://www.amos-zeitschrift.de**